UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kaiser Karl V.

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

Brandi, Karl

München, 1941

12. Enttäuschungen und Abschied vom Leben

urn:nbn:de:hbz:466:1-70533

Visual Library

12. Enttäuschungen und Abschied vom Leben

Zu den Denkwürdigkeiten Karls V vgl. oben S. 50. Zu Wilhelm van 504
Male, F. de Reiffenberg, *Lettres sur la vie intérieure de l'empereur Charles-Quint, écrites par G. van Male (Bruxelles 1843)*; als Quelle Sepulvedas, Graf Looz, 23. — Die Einheit der Kriegführung von 1543—47 beherrscht auch die Denkwürdigkeiten; über die von Karl dem Gegner vorgerechneten *fautes* oben zu S. 473.

Honneur et réputation in den Gedankengängen und Briefen Karls V, Ber. u. Stud. IX, 234 und das Register dieses Buches. Die Hoffnung van Males auf Übersetzung in das Lateinische und seine Enttäuschung in dem Briefe vom 17. Juli 1550 *(iniquus tamen est Caesar et nobis et saeculo)*, oben S. 52/1. — Die Übersendung des Manuskripts mit einem unvollendeten Briefe an Philipp von 1552 (ohne Monatsdatum), der mit den *Commentaires* überliefert ist und mit den Worten beginnt: *Esta historia es la que yo hize en romance, quando venimos por el Rin, y la acabé en Augusta.* Dann folgt eine ähnliche Erwägung wie gegenüber Franz Borgia: *Dios sabe que no la hize con vanidad, y si della el se tuvo por ofendido, mi ofensa fué mas por ignorancia que por malicia.*

Bestellung der Infantin Maria und ihres Gemahls Maximilian von Österreich zu Regenten von Spanien, 29. Sept. 1548, Ber. u. Stud. XII, 42. Robert Holtzmann, Kaiser Maximilian II bis zu seiner Thronbesteigung 1527—64 (Berlin 1903), 79—106: in Spanien. — Karls weitere Reise nach den Itineraren; letzte Regierungstätigkeit in den Niederlanden, Henne *VIII, 339—95*. — Am 5. Dez. 1548 zog auch die in Frankreich höchst unglückliche Königin Eleonore wieder in Brüssel ein, nachdem Karl erst Bedenken gehabt hatte gegen das vielleicht Aufsehen erregende Verlassen Frankreichs, die Marie offenbar überwand. Schon Gachard, *B. N. 772 f.* zitiert einiges aus den Briefen der Schwestern in Wien, *Frankr. Hofkorr. I* und (Brief vom 9. Mai) *P. A. 63*. Gachard benutzt im übrigen gleich Druffel für diese Zeit besonders die Berichte Marillacs nach *MS. 8625* der *Bibl. Nat.* Paris.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

506 Die Frage der spanischen Etikette erörtert Carl A. Willemsen, oben S. 146, gegen Pfandl, Philipp II, S. 120, indem er für die Priorität der majorkisch-aragonischen Hoftradition eintritt. Gewiß ist möglich, daß spanische Einflüsse auch in den Niederlanden gewirkt haben. Inzwischen aber ist offenkundig das Entgegengesetzte erfolgt.

Philipps Reise: Don Cristobal Calvete de Estrella, *El felicisimo viaje del muy alto y muy poderoso principe don Felipe 1549*
507 *(Anvers 1552), Trad. franç. par* J. Petit *(Bruxelles 1873—84).*

Philipp in den Niederlanden, Henne *VIII, 365.* Cornelius Grapheus [Schryver] *Spectaculorum in susceptione Philippi mirificus apparatus (Antv. 1550)* mit schönen Kupfern der Ehrenpforten. — Muley Hassan, 8. Mai 1548 nach dem Journal von Vandenesse. — P. Egidi, *Emanuele Filiberto I. II (Torino 1928).* — Tod Bürens, Henne *VIII, 357.* Vesalius soll Büren die Stunde seines Todes genau vorhergesagt haben; so Sleidan, lib. 21, p. 653; auch J. A. Thuanus, *Hist. sui temporis I—III (Parisiis 1606)* I, 149 f. Die Szene festlich ausgeschmückt bei Brantôme, *Vies des hommes illustres et grands capitaines I, 254.* Vesalius über den pathologischen Befund: *Deus bone, quales vidi in numquam satis laudati comitis de Bura pulmone post gravissimam anginam et in juguli glandio abscessum suppurationes,* Roth, a. a. O.

508 A. Soldan, Die projektierte Succession Philipps II auf dem Kaiserthrone I. II. (Programme der Krefelder Realschule, Ostern 1876. 1879). Robert Holtzmann, Maximilian, 197 ff. Gachard, *Biogr. Nat. III, 787—791,* stellt die Sache so dar, als sei die Succession durch Ferdinand in seinem Sinne zuerst in Augsburg 1548 angeregt worden, wozu dann Philipp (Brief Albas an Granvelle vom April 1548, Arch. Brüssel) um Aufschub gebeten habe wegen der Schwierigkeiten in Italien, — Erwägungen, denen man eine Berechtigung nicht absprechen kann. Dann wäre Ferdinand (an Marie, 29. März 1549, Bucholtz IX, 726) auf die Sache im Sinne einer Abwehr der umlaufenden Gerüchte von Plänen der Succession Philipps zurückgekommen, worauf Marie ihn beruhigt hätte (Bucholtz IX, 728). So richtig die Einzeltatsachen dieser Briefe sind, so geben sie doch nicht die richtige Einleitung zur Darstellung des ganz anders gearteten Planes Karls, die, von ihm zeitlebens aus der Autorität des Älteren und des Kaisers, nicht zum wenigstens aus überlegener politischer Anlage festgehaltene Einheit der habsburgischen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesamtmacht auch für die Zukunft zu sichern. So verstand und unter- [508]
stützte ihn auch Marie, wie es entsprechend ihre Tante Margarete getan hätte. Ferdinand und Maximilian dagegen dachten zuerst schon österreichisch. Heute wäre die ausführliche Darstellung Gachards auch im einzelnen durch das Druffelsche Material zu erweitern und zu präzisieren.

Für Maximilian, außer Holtzmann, die ungleichmäßige Biogra- 509
phie von Viktor Bibl, Maximilian II, der rätselhafte Kaiser, ein Zeitbild (Hellerau 1929) mit dem guten Portrait aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, zu S. 129. — Die im Text analysierte Denkschrift bei Lanz, St. P. 450—64, dazu Druffel III, 165/1, der hier von Material zu einer unbekannten Denkschrift der Königin Marie spricht, auf die wieder Ferdinand in dem bei Druffel Nr. 599/I gedruckten Aktenstück geantwortet hätte. — Marie an Ferdinand, 1. Mai 1550, Wien, *P. A. 73*, Bucholtz IX, 495.

Reichstag zu Augsburg 1550, Hartung, 57—61. Antwort der 510
Stände vom 20. Aug. 1550, Druffel I, 485; kaiserliche Replik, 499; Antwort der Stände, 512. Sehr ergiebig die Berichte Marillacs an König Heinrich II von Frankreich; das reiche Aktenmaterial bei Druffel I, 341 ff. für die allgemeine, insbesondere französische und italienische Politik ist noch nicht entfernt ausgeschöpft. Pierre de Vaissière, *Charles de Marillac, ambassadeur et homme politique sous les règnes de François I*, Henry II etc. (Paris 1896). — Zu Magdeburg: Hartung, 48, Druffel I, 524, D. W. 10154, Ißleib, N. A. f. sächs. Gesch. V und Hertel, Gesch.Bl. f. Magdeburg, 35.

Zu Julius III: Pastor VI, 8 (Conclave); Maurenbrecher, Karl V, 511
216 (Conclave), 273 (Konzil und Krieg in Italien). Des Angelo Massarelli fünftes Tagebuch *De conclavi post obitum Pauli III* und das sechste Tagebuch *De pontificatu Julii III*, ed. Seb. Merkle, *Conc. Trid. II, 1—362 (Friburgi 1911)*. Über den *Cod. 1072* der Stadtbibliothek von Arras, *Istruttioni del pontificato di Giulio III*, deren erster Band die Verhandlungen zwischen Papst und Kaiser betreffen, vgl. jetzt Buschbell, *Conc. Trid. Ep. II, p. XIV*. — Erwerb von Parma und Piacenza als Tradition der kaiserlichen Gouverneure von Mailand, Chabod, *61 f. 64. 67*. — Die Berichte Marillacs vom Augsburger Reichstag bei Druffel, Beiträge. — Akten zu Dragut und der Türkenpolitik, Lanz, Corr. III, 3 f. Zu Monastir und Mahedia, Rachel, Die Geschichtsschreibung über den Krieg Karls V gegen die Stadt Mahedia oder Afrika, 1550 (Diss. Leipzig 1879).

Zur spanischen Succession, besonders den Verhandlungen des Jahres 512
1551: Lanz, St. P. 465 f. (Sendungen an die Kurfürsten), Mauren-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[512] brecher, Akten im Anhang, und Döllinger, Beiträge I, 168 (Verpflichtungsurkunden), vor allem Druffel, Beiträge III, 161—204 mit eingehenden Erörterungen; leider sind auch hier die Fundorte der Akten nicht näher bezeichnet; die Hauptakten liegen in Wien, *P. A. 84/85*, vgl. Ber. u. Stud. VII, 253. — Karl an Marie, 16. Dez. 1550, Lanz III, 15.

513 Die Verpflichtungsurkunden bei Döllinger und Druffel III, 196 f. Karls Rückblick auf die Bemühungen um die Succession in dem Briefe vom 3. Febr. an Ferdinand, Lanz III, 606 und unten zu S. 539.

Wetterzeichen. Interim und Konzil 1551/52. Der Fürstenbund und Heinrich II von Frankreich. S. 514—518

514 Werbungen bei den Kurfürsten, Lanz, St. P. 465 f. Die weiteren Akten bei Druffel, Beiträge, I. II. — Audienz Veltwyks bei dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz schon oben S. 100 notiert, Druffel I, Nr. 678, S. 673, 677.

Zum Konzil von Trient außer den Diarien, Akten und Briefen des *Conc. Trid.*, die Literatur bei Schottenloher, 43405—6a (Protestanten), 43211 d—43212 c (ihr Protest in Trient), 43406 (württembergische Konfession). — Franz von Toledo an den Kaiser, 25. Dez. 1551, Döllinger I, 177—182.

515 Die Akten der Konzilssession vom 11. Oct. 1551 sind einstweilen bis zum Erscheinen der Bände VI u. VII des *Conc. Trid.* der Görres-Gesellschaft, noch bei Augustin Theiner zu benutzen, *Acta genuina S. S. Oec. Conc. Tridentini* I. II *(Zagrabiae 1874) I, 530 ff.* Von den Dekreten gibt es viele bequeme Handausgaben, z. B. *S. S. Oec. Conc. Trid. Canones et Decreta (Treveris 1853)*, darin auch die Berufungs- und Erneuerungsbullen; p. 88: *Decretum de S. S. Eucharistiae sacramento.* — Gutachten sächsischer Theologen und Räte über die Religionsfrage, Druffel III, 228—38.

Aufnahme des Interims in Deutschland, oben zu S. 497. Leipziger Interim, Schottenloher, 38296—99; Adiaphora 34327 b—32. Moritz von Sachsen: der Biographie Brandenburgs fehlt leider der zweite Band; auch der Pol. Korresp. ihr Abschluß. Man ist also noch auf die Monographien und auf die anderweit gedruckten Akten angewiesen; diese in erster Linie bei Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte I—IV

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

(München 1873—97). — Magdeburg: Hortleder (1618) Buch 4. [515]
Schottenloher, 25650—58, 50562—63. Ißleib, Magdeburg und Moritz von Sachsen bis zur Belagerung, Sept. 1550; Magdeburgs Belagerung durch Moritz 1550—51; Moritz von Sachsen gegen Karl V bis zum Kriegszuge von 1552, — N. A. f. sächs. Gesch. IV. V. VI/VII. — F. W. Schirrmacher, Johann Albrecht I, Herzog von Mecklenburg I. II. (Wismar 1885) auf Grund der Akten des Geh. Hausarchivs zu Schwerin. Kiewning, Herzog Albrecht von Preußen und Markgraf Hans von Brandenburgs Anteil am Fürstenbunde von 1547/50 (Diss. Königsberg 1889); im übrigen D. W. 10117—19. — Karl an Moritz, 25. Febr. 1551, Druffel I, 584 nach Konzeptentwurf. Joh. Voigt, Der Fürstenbund gegen Karl V, Hist. Taschenb. 3. F. VIII (1857). Karl an die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg, 25. Febr. 1551, Lanz III, 52 (vorher bei Langenn, Moritz, II, 322).

Zu den Lochauer Verhandlungen, Schottenloher, 37001 c—02 b. 516
Chr. Meyer, Forsch. z. d. Gesch. XIX, 142. Schlomka, Kurfürst Moritz und Heinrich II von Frankreich 1550—52 (Halle 1884), — Verbindung mit Frankreich zuerst durch den Rheingrafen Johann Philipp, Druffel I, 800 (Kurfürst Moritz an Landgraf Wilhelm, 14. Okt. 1551) und III, 257—78: Französ. Instr. für d. Rheingrafen und Moritz' Bescheid mit eingehenden Erläuterungen Druffels. Weiter die Verhandlungen vom Nov. 1551, Druffel III, 279—314, und vom Dez. zu Dresden, III, 315—28; vom Jan. 1552, am französischen Hof, durch Markgraf Albrecht Alcibiades, III, 337—40.

Abschied von Friedewalde, 14. Febr. 1552, Druffel III, 350. Über 517
die Frage, wer in bezug auf die lothringischen Bischofsstädte (nicht Bistümer, wie noch bei Hartung, 68) die treibende Kraft war, habe ich im Elsaß-lothringischen Jahrbuch XV (1937) eingehender gehandelt: Karl V vor Metz, S. 5; wiederabgedruckt, Ausgew. Aufsätze (1938), 335.

Vertrag von Chambord, Druffel III, 340—50. Schottenloher, 33310—12, 37071. Briefe des Landgrafen Wilhelm von Hessen an Moritz vom 15. März, Druffel II, 246 (Nr. 1120 u. 1121).

Warnungen der Königin Marie an Arras, 5. Okt. 1551, Lanz III, 518
78 (nach Cop. Brüssel); eigh. Conc. Maries an Karl, Wien, *P. A. 78.* Weitere Schreiben bei Druffel I, 760 ff. II, 44, 48 ff. Klage des Bischofs von Arras über die Unentschlossenheit des Kaisers, vom 17. Nov. 1551, Druffel I, 802. — Instruktion der Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg zur Werbung beim Kaiser um Freigabe des Landgrafen, 12. Sept. 1551, Lanz, St. P. 485. Frühere Fürbitten für den Landgrafen, Küch, Pol. Arch. I, 645 ff. Versuch deutscher Fürsten vom

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[518] 17. Nov. Gottlob Egelhaaf, Deutsche Gesch. im 16. Jh. (Stuttgart 1892) II, 556.

Christoph von Carlowitz und Ulrich Mordeisen an den Kaiser, 25. Febr. 1552 und Antwort des Kaisers durch Arras, 4. März, Lanz III, 92, 109; entsprechend Aufschub und letzte Fürbitte durch die kursächsischen Räte, Druffel II, 159 (Schlick an König Ferdinand). Ferdinand an Moritz, 4. März, Druffel II, 191. Des Kurfürsten Moritz' Antwort vom 17. März durch Mordeisen an Plauen, Druffel II, 256. Moritz unmittelbar an den Kaiser, 17. März, Lanz III, 128.

Verteidigungsmaßregeln der Königin Marie für die Niederlande, Sendung Veltwyks nach Cöln, April 1552, Lanz, St. P. 498, 501. Kostenanschläge für Rüstungen Maries, Wien, *P. A. 80.* — Kriegszug der Fürsten, Schottenloher, 33315—18. 37098—104; Augsburg, 23624b. David Schönherr, Der Einfall des Kurfürsten Moritz in Tirol 1552, Arch. f. Gesch. Tirols IV (Innsbruck 1868).

Am 4. April schrieb Karl jenen überaus ergreifenden Brief tiefster Niedergeschlagenheit an seinen Bruder Ferdinand (nach der Notiz von Lanz III, 159, nicht abgeschickt, wohl aber der Königin Marie am 30. Mai mitgeteilt), in dem er die Reise in die Niederlande ankündigt als letzte Möglichkeit, der Schande zu entgehen, da der Weg nach Italien nur als hilflose und schimpfliche Flucht angesehen werden könne. Lieber der Gefahr entgegen! *Me recommandant à Dieu et me remectant en ses mains, j'ay mieulx aymé prendre détermination que l'on me treuve plustot pour ung vieulx fol, que en mes vieulx jours me perdre sans faire ce qu'en moy est.* Und später, *si Dieu est servy de me donner bonne yssue, j'espère que ce sera le plus convenable, et s'il est servy du contraire: je seray plus consolé d'achever mes jours en mourant ou en captivité en faisant ce que je puis, que de les prolonguer en plus de repos et longue vie* (Gachard schlug diese Worte als Inschrift für ein Denkmal Karls V in Brüssel vor). Seine Umgebung und die eigenen *indispositions et débilitéz et faiblesse* haben dann doch die Kühnheit dieser Entschließung erstickt.

Linz und Passau.

Moritz, Ferdinand und der Kaiser. S. 519—25

519 Nach dem reichen Material bei Hortleder, Lanz III, und Druffel, Beiträge II u. III hat Hermann Barge, Die Verhandlungen von Linz und Passau (Stralsund 1893) dargestellt; später noch eingehen-

der Gerhard Bonwetsch, Gesch. d. Passauischen Vertrags von 1552 [519]
(gekr. Preisschrift Göttingen 1907) auch mit neuem Material zur Flugschriftenliteratur als Ergänzung von Druffel III, 370 ff. Walter Kühns, Gesch. d. Passauer Vertrags (ebenso, zugleich Diss. Gießen). Schottenloher, 39733 (Linz), 40674—85. 52017 (Passau).

Karls ostensible Instruktion für Balançon, 3. März 1552 nach Cop. Brüssel, Lanz III, 98—106 (Conc. v. Arras' Hand, Wien, *P. A. 6*) Die geheime Instruktion, Lanz III, 107; hier die verhaltene Klage: *que considérant que les advertissemens, que ledit S^r roy [notre frère] nous a donné de ce que passoit, a esté si général et sans démonstracion ny de nous condoloir, ny offrir assistence, ny de bon conseil de ce que aurions affaire, nous a mis en quelque scrupule, que ledit S^r roy pourroit avoir quelque secrete asseurance des aucteurs de ceste conspiration, que le rendit moins soigneulx à ce que nous peult toucher en particulier.* — Antwort Ferdinands auf die Hauptinstruktion, 11. März, Lanz III, 117—125; das Original trägt von Arras' Hand die Notiz *Reponse du roy à l'instruction qu'a porté le Sr de Rye, sommelier du corps.* — Am 4. März sandte Arras aufgefangene Briefe des Markgrafen, Druffel II, 192,

B. Schmidt, Burggraf Heinrich IV zu Meißen, Oberstkanzler der 520
Krone Böhmen (Gera 1888). — Daß hessische Schreiben in der kursächsischen Kanzlei sogar umredigiert wurden, bevor sie als „Copie" an König Ferdinand gingen, lehrt der Brief bei Druffel II, Nr. 1166 mit der Anmerkung S. 290; Bonwetsch, 36/2. Meisterhaft auch die Schreiben an den Kaiser vom 17. und 27. März, Lanz III, 128, 144. — Karl an Ferdinand, 11. März, bei Lanz III, 114 im Auszug, Druffel II, 223—232 nach dem chiffrierten Or. in Wien, *P. A. 6.* Instruktion für Balançon an Ferdinand vom 22. März, nach Cop. Brüssel Lanz III, 132, Conc. v. Bave, Wien, *P. A. 6;* Nebeninstruktion, Conc. von Arras, Druffel II, 282—84; an Balançon, 26. März, Druffel II, 296.

Marie an Ferdinand, 9. April, Druffel II, 346 (Nr. 1239); sie appellierte auch an Ferdinands landesfürstliche Interessen *et certes, Monsieur, à mon semblant ceste deffense vous emporte à ceste heure plus que la descente de tous gens de guerre en Hongrie; car si l'empire se pert pour vous deux, la Hongrie et la reste de voz pays sont en grant bransle* etc. Weiter, *et pour Dieu, Monsieur, que les choses dictes et passées à ce coup se oublient! Si le temps permectoit que je puisse escripvre de ma main, j'en dirois d'advantaige. Mais puisque cela ne m'est permis, je vous supplie Monsieur, que la nécessité et affection fraternelle*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[520] *vous mectent devant les yeulx tout ce que vous scauroie dire; vueillez aussi considérer, Monsieur, que S. M^té n'a pas espargné sa personne, que débile et malade qu'elle estoit, pour vous secourir* etc. — Ferdinand an Karl aus Wien, 9. April, Druffel II, 344 (z. T. eigh.); 12. April (Instr. für Guzman) S. 372, dazu das am 13. April nachgesandte Schriftstück bei Lanz III, 164; 14. April (Linz gesichert), 389. Dazwischen die wichtigen etwas aufgeregten eigh. Briefe des Burggrafen an Ferdinand, Druffel II, 361, 376—80, 387.

521 Verhandlungen von Linz, Druffel III, 394—415. Bonwetsch, 48, mit Quellennachweis; Linzer Abschied (59/1): Hortleder (1618) 1031, Dumont IV², 34. Begleitbrief Ferdinands an Karl, 1. Mai, Druffel II, 447; an Marie, 2. Mai, II, 448—51. — Letzte Instruktion Karls nach Linz für Balançon, 18. April, Druffel II, 403—11, Auszug Lanz III, 175; Antwort an Schwendi, 25. April, Druffel II, 427. Karl an Ferdinand, 25. April, Lanz III, 185.

Moritz' europäische Politik, Instruktion nach England, Druffel II, 354; mit Frankreich stand er ohnehin in täglicher Fühlung; Heinrich II an Moritz, 25. April, Druffel II, 431.

522 Moritz gab am 12. Juni aus Passau dem Markgrafen freie Hand wegen Nürnberg, Druffel II, 591. — Freigabe des gewesenen Kurfürsten, Druffel II, 480 (Johann Friedrich an die Kurfürstin, 18. Mai); III, 427—44; einige Akten schon bei Lanz, St. P. 508—18. — Ernst Büttner, Der Krieg des Markgrafen Albrecht Alcibiades in Franken 1552—55 (Diss. Göttingen), auch Arch. f. Gesch. etc. von Oberfranken 23 (Bayreuth 1908) S. 40 ff. — Ferdinand suchte den Kaiser in Tirol festzuhalten und zu beruhigen (Instr. f. Guzman v. 12. April; Druffel II, 372). Vorstoß der Kriegsfürsten auf die Ehrenberger Klause, Schottenloher, 24298; auf Innsbruck, 33315—18. Balançon (Rye) an Karl über den Zustand der Befestigungen der Klause, 18. Mai, Lanz III, 195. — Kaiserliche Rüstungen lassen sich schon in den Korrespondenzen vom April und Mai verfolgen. Hans Böcklin bei Markgraf Hans, L. Mollwo, Markgraf Hans von Küstrin (Hildesheim u. L. 1926), 291 ff. 294. Zu Schwendi: A. Warnecke, Leben und Wirken des Lazarus von Schwendi I, Jugend und Tätigkeit im Dienste Karls V (Diss. Göttingen 1890); jüngere Arbeiten betreffen seine späteren Jahre. — Karls Bericht an Marie über die Flucht aus Innsbruck, 30. Mai, Villach, Druffel II, 528—32, Lanz III, 201.

523 Mollwo, 294. Akten auch Druffel II, 536. Urteile spanischer Politiker über die Lage, Chabod, 48/1. Passauer Verhandlungen, Druffel III, 444—569 (Protokolle und andere Akten; S. 541 Bemerkungen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

über die älteren Drucke des Passauer Vertrags). — Kaiserliche Instruk- [523]
tion für Balançon vom 28. Mai durch Arras, Druffel II, 520, vom 4. Juni, Lanz III, 222 ff.; für Carondelet an Balançon, 4. Juni, Lanz III, 223; letzte geh. Anweisungen vom 30. Juni (z. T. eigh.) und 1. Juli, 329, 338; an Ferdinand, 7. 8. 12. 25. 30. Juni, Lanz III, 237, 252, 258, 295, 312, 318; Schreiben Ferdinands an Karl vom 3. 4. 6. 17. 22. 27. 28. Juni, Lanz III, 218, 227, 232, 279, 286, 300, 305, vielfach nebst Begleitschreiben der Räte. Berichte der kaiserlichen Gesandten Rye und Seld vom 15. Juni, Lanz III, 263; vom 22. Juni, 277.

Der Biograph des Kurfürsten Moritz fände in dessen klugen und unermüdlichen Bemühungen im Reiche zur Sammlung des Fürstentums noch einen dankbaren Stoff; das Material beginnt reicher zu strömen von dem kurpfälzischen Ratsprotokoll vom 18. Mai 1552 an, Druffel II, 483—89.

Akten des französischen Geschäftsträgers de Fresse, Bischofs von Bayonne, Druffel II, 549, III, 524, 539 (Antworten der Stände); seine Rede vom 3. Juni, Döllinger I, 196, *Pap. d'état III, 634;* Schlußverhandlung des Kurfürsten Moritz, Druffel III, 555—67, Schreiben des Bischofs vom 29. Juni, III, 526. — Mit dem Abschluß von Passau setzt ein: Joh. Trefftz, Kursachsen und Frankreich 1552—57 (Leipzig 1891).

Moritz' Forderungen wegen der Religion, Druffel III, 453, 485. — 524
Ferdinands Bitte an den Kaiser, Johann Friedrich nicht freizugeben, Passau, 7. Aug. 1552, Lanz III, 430. — Die Passauer Fürsten an den Kaiser, 5. Juli 1552, Lanz III, 345. Mahnung Balançons und Selds an den Kaiser zur Nachgiebigkeit, 6. Juli, Lanz III, 349. Antworten des Kaisers an Ferdinand, 10. Juli, Lanz III, 358, an Rye und Seld, 361. Ferdinand an Karl, 15. 24. 28. Juli, Lanz III, 370, 389, 396. Freigabe des Landgrafen, Karl an Marie, 17. Juli u. 8. Aug. (Lanz III, 379, 432), an Ferdinand, 17. u. 31. Juli (S. 381, 399). — Bericht des Burggrafen vom 2. Aug. (vor Frankfurt) Lanz III, 409. Der Kaiser an den Burggrafen, 16. Aug. Lanz III, 454. — Ferdinands Bitte um Ratifikation, 6. u. 10. Aug. Lanz III, 422, 429. Entwürfe und endgültiger Text der kaiserlichen Ratifikation, Druffel III, 532, besser Turba, Beitr. z. Gesch. d. Habsburger, Arch. f. österr. Gesch. 90, 74. Karl selbst zur Ratifikation an Ferdinand, 31. Aug. und 1. Sept. Lanz III, 480, 483.

Karl an Philipp aus Villach, 9. Juni, Döllinger I, 200—208. — 525
Belagerung Frankfurts durch die Kriegsfürsten, Schottenloher, 24509—12, Cassian (Progr. Frankfurt 1859).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die europäische, insbesondere die italienische Politik Karls V findet man das Material wiederum in den Druffelschen Beiträgen, II u. IV. De Levas Darstellung bricht mit dem V. Bande in Passau ab. Pastor, Päpste VI, 59 (Wiederaufnahme der Arbeiten am Konzil); 97 (Krieg in Italien wegen Parma und Siena).

526 Krieg an der niederländischen Grenze, Henne *IX, 162 ff.* B. Zeller, *Henry II, Charles-Quint, siège de Metz, bataille de Renty 1552—55, extrait de Salignac* (Paris 1890). Ch. Rahlenbek, *Metz et Thionville sous Charles-Quint (Bruxelles 1881).* Gaston Zeller, *La réunion de Metz à la France 1552—1648. I/II. Publ. de la fac. des lettres de l'univ. de Strassbourg, 35, 36 (Paris 1926). — Mem. de Salignac, Siège de Metz* bei Michaud et Poujoulat. *Coll. de mém. VIII, 505—61. Mém. de François de Guise, ib. VI, 1—539.* — Zur Familie de Heu: R. Mazauric, *Une famille reformée messine, de Heu, Bull. du protest. franç. 87 (1938).* Robert de Heu bei dem niederländischen Statthalter von Luxemburg in Diedenhofen schon März 1552, Druffel II, 267.

527 Sendung Boisots oben zu S. 434. Goin, jetzt ein unbedeutender Ort mit Schloß im Süden von Metz. — Gewalt gegen die Herzogin Christine, die zu ihrer Tante Marie in die Niederlande floh, während der junge Herzog nach Paris geführt wurde, L. Just, Wie Lothringen dem Reich verloren ging, Rhein. Vj.bl. VII, 220 (1937); Schreiben der Herzogin an Karl V über die französischen Forderungen, Druffel II, 400—403. Denkschrift der Herzogin an Straßburg, Pol. Korresp. d. Stadt Straßburg V, 349, den Kaiser als Schutz anzunehmen (in der Überschrift verfehlt). — Weitere Bedrängnisse und Befürchtungen im Mosel- und Rheingebiet, Druffel II, 416. 419 und 443 (Bemühungen des Grafen Peter von Mansfeld von Luxemburg aus gegen Metz), 426 (Bedrohung der rheinischen Kurfürsten).

Älterer Plan von Metz bei Wichmann, Jb. d. Ges. f. lothr. Gesch. XXI (Metz 1909).

528 Karls Brief an die Königin Marie vom 23. Sept. aus Weißenburg, Beilage zu meiner schon zitierten Abhandlung, Karl V vor Metz, Elsaßlothr. Jb. XVI, 1—30 = Ausgewählte Aufsätze, S. 381. Die im Text erwähnte Stelle über die Bedeutung von Metz als Tor nach Deutschland: *essayer de prendre la ville, tenant regard à l'importance d'icelle et que demeurant entre les mains de Franchois, ilz ont par le moyen*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

d'icelle le chemin ouvert pour librement courir la Germanye jusques au Rhyn et me fourclore les passaiges qu'y sont deçà d'icelluy. [528]

Der Herzog von Alba an die Königin Marie und sein Mém. an den Kaiser, ebenfalls vom 8. Okt. 1552, Lanz III, 494, 495; zwei Schreiben Albas vom 15. Okt. aus dem Lager bei Bolchen, Lanz III, 497. Instruktion an Alba für Lazarus von Schwendi zum Abschluß des Vertrags mit dem Markgrafen, 31. Okt. Lanz III, 510—12. — Die durch den Markgrafen erpreßten Verträge mit Nürnberg, Lünig, R. A. IV, 49; mit Bamberg, 42; mit Würzburg, 54. Entwurf des Metzer Hauptvertrags, Lünig IV, 56—58. 529

Karl an Marie, 13. Nov. 1552, Lanz III, 512 (Cop. nach eigh. Schreiben): *nous avons été icy tous fors descoragez, sauf le duc d'Alve, qui toujours a esté d'opinyon de essayer ce dernier; j'ai bien esté du même avis; car je veoys qu'il n'y avoit autre chose à fayre et que, sy ceste emprinse ne s'essoyait qu'il me failloit rompre mon armée, ayant tant despendu sans rien fayre. — Dieu scayt ce que je sens, me veoyr en termes de fayre ce que je fays avec ledit marquis; mais nécessité n'a point de loy.* Ähnlich an Ferdinand, 15. Nov. Lanz III, 515—16. 530

Briefe des Bischofs von Arras an die Königin Marie, 6. 12. 20. 21. Nov. Druffel II, 810, 814, 820 f. Arras an König Ferdinand, 1. Dez. 1552, Druffel II, 825. — Der Kaiser selbst über die Aufhebung der Belagerung von Metz an Ferdinand, 12. Jan. 1553, Lanz III, 530—34 (dazu Verbesserungen nach *Copiar* III, 86 Druffel-Brandi IV, 6). 531

Briefe von Arras an die Königin Marie vom 17. u. 24. Dez. Druffel II, 835, 842. 532

Lösung vom Reich. S. 532—38

Den Anteil der neutralen Reichsstände an dem Fortgang des Geschehens, das sich in erster Linie als Ergebnis der publizistischen und kriegerischen Kämpfe zwischen einzelnen Fürstenhäusern (Ernestiner und Albertiner), beiden Konfessionen, dem Kaisertum und dem Fürstentum darstellte, habe ich zugleich sachlich und quellenkritisch erörtert in den Studien: Passauer Vertrag und Augsburger Religionsfriede, Hist. Zs. 95, 206—264, wieder abgedruckt in den Ausgewählten Aufsätzen (1938), 386—442. — Karls Entwurf zu einer Revokation der Verträge von Passau und Metz, zuerst im Auszuge herausgegeben bei Druffel-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[532] Brandi, IV, 353—58, unter erneuter Heranziehung der Urschrift und mit begründeter Datierung auf den März 1553 vollständig bei G. Turba, Beiträge z. Gesch. d. Habsburger, Arch. f. österr. Gesch. 90, 287 (1901).

534 Ferdinand an Karl, 29. Dez. 1553, Lanz III, 596, mit PS. bei Druffel IV, 349: *Dieu scet que ne desire riens plus de en tout et par tout vous obéir, comme ai fet tousjours, tant que je entent ce que me sera posible de fere.* — Der Papierkrieg, der die Kämpfe der Fürsten begleitete, zum Teil bei Hortleder (1618), Buch 6, und E. Büttner a. a. O. — Die geschwätzigen Berichte des Rates Johann Ulrich Zasius, Druffel IV, Nr. 33, 47, 60, 69 ff. (vgl. im übrigen das Register). — Die kursächsische Politik hat S. Ißleib, Von Passau bis Sievershausen 1552/53, N. A. f. sächs. Gesch. VIII, 41 ff. dargestellt. — Zum Heidelberger Bund: S. A. Stumpf, Dipl.Gesch. d. Heidelberger Fürstenvereins 1553—56, Zs. f. Bayern II (1870) und Brandi, Passauer Vertrag etc. Hist. Zs. 95, 217, Ausgew. Aufs. 396 ff. Gründungsprotokoll, Druffel IV, 72—90, Verhandlungen mit Moritz, 106—108, nach dem Urtext neu gedruckt: Gött. Gel.Anz. 1904, 121—125. Abrechnungen über die Kosten des Bundes, IV, 551—52; vgl. auch das Register bei Druffel-Brandi, Beiträge IV.

535 Moritz' Verträge mit Heinrich von Braunschweig unter Mitwirkung Kurbrandenburgs, 24. März 1553, Druffel-Brandi IV, 95—97. Egerischer Bund IV, 137, 144—49. Moritz im Bunde mit Herzog Heinrich als Kämpfer für den Landfrieden in Franken, Büttner, Krieg des Markgrafen Albrecht, 84—108. — Schlacht von Sievershausen am 9. Juli, die größte und blutigste der ganzen Reformationszeit, ein rühmlicher Sieg des Kurfürsten Moritz und seiner Verbündeten, die selbst schwere Opfer brachten; der Herzog von Braunschweig verlor zwei Söhne und Kurfürst Moritz starb an seinen Wunden zwei Tage nach der Schlacht, Glafey, Mitt. d. kgl. sächs. Altertumsvereins XXVI/VII. Schottenloher, 42531—42, Druffel-Brandi IV, 199/3, zuletzt auch Neukirch, Renaissanceschlösser II, 87. Max Lenz, Eigh. Bericht Christophs von Carlowitz an Landgraf Philipp über den Tod des Kurfürsten Moritz. N. A. f. sächs. Gesch. u. A. I, 86.

Karls Schreiben an Ferdinand vom 8. Juni 1554, biographisch und allgemein historisch eines der wichtigsten Dokumente, nach Cop. Brüssel bei Lanz III, 622—28, Wien, *Copiar III, 114.* Im Grunde ist dieser Verzicht auf Mitwirkung an der Ordnung der deutschen Verhältnisse auf dem von ihm selbst versprochenen Reichstage die tatsächliche Abdankung Karls als deutscher König. Er hatte sich allerdings daran gewöhnt, Fer-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dinand als vollgültigen Vertreter zu betrachten, nicht aber, wie jetzt, ihm [535]
die letzte Entscheidung zu überlassen.

Die sehr umfangreiche eigenhändige Denkschrift des Reichsvicekanz- 536
lers Seld für den kommenden Reichstag (undatiert, doch vor dem 20. März 1554 anzusetzen) ist gewiß nach allgemeinen Weisungen im Sinne des Kaisers gehalten, repräsentiert aber im einzelnen nur die Auffassung dieser kaiserlichen Räte, vor allem Selds, von dessen historisch politischer Bildung und Kenntnis der staatsrechtlichen Fragen sie dem Leser eine sehr vorteilhafte Vorstellung hinterläßt; gedruckt Druffel-Brandi IV, 411—34. Nach dieser lateinischen Denkschrift wurde die Instruktion für den Kardinal von Augsburg, Lazarus von Schwendi und Felix Hornung in deutscher Sprache ausgearbeitet, ebendort IV, 411.

Karls Schreiben vom 8. April 1555, eigh. Conc. Selds u. Dr. Wien, 537
R. T. A. 29, Druffel-Brandi, IV, 646—48.

Für die Beibehaltung des Kaisertitels gebe ich im Text eine rationale 538
Erklärung im Sinne Ferdinands, ohne damit das immanente Moment der Beharrung zu übersehen. Dieses hat wohl auch vor allem dazu geführt, daß der Name des Kaisers noch an der Spitze einer Ordnung steht, mit der dieser Kaiser nichts mehr zu tun haben wollte, des Reichstagsabschiedes vom 25. September, von dem der Augsburgische Religionsfriede ja nur ein Teil ist. Noch merkwürdiger ist es eigentlich, daß Karl trotz seiner Ablehnung jeglicher verantwortlichen Mitwirkung doch mit Ferdinand in einem ununterbrochenen Briefwechsel blieb über die Einzelfragen, Lanz III, 649 ff.: Briefe vom April, Mai, Juni, August und September 1555. Ferdinands Bericht vom Reichstagsschluß, 24. Sept., Lanz III, 683. — Der Text des Friedens mit den Vorentwürfen des Fürstenrates und des Kurfürstenrates und den wechselnden Formulierungen nach den Verhandlungen in den Ausschüssen und im Plenum ist von mir aus den Druffelschen Beiträgen, IV, 722—744, auch separat herausgegeben, jetzt in zweiter erweiterter und verbesserter Auflage: Der Augsburger Religionsfriede vom 25. Sept. 1555, kritischer Text mit den Entwürfen und der königlichen Deklaration. (Göttingen 1927). Hier auch, S. 33, die darstellende Literatur, besonders Gustav Wolf, Der Augsb. Rel.-Friede (Stuttgart 1890). Seitdem neu: W. Friedensburg, Das Protokoll der freien und Reichsstädte auf dem R.T. zu Augsburg 1555, Arch. f. Ref.Gesch. 34 (1937) 58—86.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Abdankungen des Kaisers und seine Rückkehr nach Spanien. S. 538—545

[538] Die kaiserlichen Instruktionen für die neue Regentschaft Philipps vom 23. Juni 1551, Ber. u. Stud. XII, 43 (über das fehlerhafte Datum des 23. Juli bei Sandoval vgl. Druffel III, 204, Schlußbemerkung). Instruktionen Philipps für die Infantin Juana vom 12. Juli 1554, ebendort.

Gute Porträts Philipps und der Mary von England im Museum Budapest Nr. 657 u. 658. Reprod. nach Philipps Porträt von Tizian und Marys sprechendem Bild von Antonis Mor bei Ludwig Pfandl, Philipp II, 241. — Berichte aus England: Paul Friedemann, *Les dépèches de Giov. Michiel, ambass. de Venise en Angleterre 1554—57 (Venise 1869)*. Tridon, *Simon Renard, ses ambassades, ses négociations, sa lutte avec le card. de Granvelle. Mém. de la soc. d'émul. du Doubs, 5. ser. VI (Besançon 1882)*. — Korrespondenzen Karls und des Hofes mit Philipp und England 1554, *Col. de docc. ineditos III, 481—558*. Ausgiebiges Material für die englische Politik Karls seit dem Sommer 1553, *Pap. d'état IV* mit der gehäuften Korrespondenz des Kaisers und seiner Gesandten, insbesondere des Simon Renard, zeitweise fast tägliche Briefe; neben den kaiserlichen Schreiben diejenigen des jetzt leitenden Ministers, des Bischofs von Arras. Die sogenannte Instruktion Renards für den Prinzen Philipp, *Pap. d'état IV, 267*, zeigt uns die sehr beträchtlichen Geldaufwendungen der Habsburger in England. Darstellung bei Henne *X, 66 ff.* in großen Zügen. L. Pfandl, Cap. XII u. XIII (das Englanderlebnis der Spanier). Die Einzelheiten noch immer am besten von Gachard, *Biogr. Nat. III, 875 ff.* nach den Berichten Renards dargestellt. Roger Bigelow Merriman, *The rise of the spanish empire IV: Philipp the prudent (New York 1934)* behandelt nach dem Gesamtplan seines Werkes erst die selbständige Regierung Philipps in Spanien; die englische Episode Philipps war von ihm kurz schon in Band *III, 375—90* dargestellt. Philipps Fahrt nach England mit wichtigen Urkunden über seine Verbindung mit Mary bei Gachard et Piot, *Col. des voyages IV*[1] (oben S. 14, 4).

539 Ferdinands Werbungen um Mary für seinen Sohn in seiner Korrespondenz mit Karl zeitweilig von Bedeutung. Der Kaiser spielte den Unbeteiligten: die Königin und ihr Rat müßten sich frei entscheiden, an Ferdinand durch Guzman, 12. Aug. 1554, Druffel-Brandi IV, 238; aus der Anmerkung dazu ergibt sich, daß der Kaiser seinerseits schon damals sich um die Hand der Königin für seinen Sohn Philipp eifrig

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

bemühte und durch Simon Renard von einer anderen habsburgischen [539]
Verbindung abraten ließ; dementsprechend höfliche Ablehnung Marys an Ferdinand, *Pap. d'état IV, 147*. Der venezianische Gesandte wußte von der Konkurrenz der Brüder, Ven. Dep. v. Kaiserhofe II, 642/2, 643. Im Okt. folgte auf die Botschaft Guzmans diejenige des Lic. Gamez, Druffel IV, 307. Zasius hetzte, wie gewöhnlich, bei Ferdinand gegen den Kaiser, 17. Febr. 1554, Druffel IV, 374. Karls ausführlicher Brief an Ferdinand vom 9. Dez. 1553 suchte seine frühere Zurückhaltung gegenüber Ferdinands Wünschen aus seiner eigenen Ungewißheit zu erklären, zögerte aber nicht mehr mit der Nachricht, daß er inzwischen selbst eine feierliche Gesandtschaft nach England bestimmt habe, um für den Prinzen Philipp zu werben, Druffel IV, 331. Die weiteren Akten über die englische Heirat bei Gachard et Piot, *a. a. O. 258 ff.* — Ferdinands Schreiben an den Kaiser in der englischen Sache vom 29. Dez. 1553, Lanz III, 596. — Karls Beruhigung Ferdinands wegen der spanischen Succession, vom 3. Febr. 1554 nach Cop. Brüssel, Lanz III, 605; Conc. Wien, außerdem *Copiar III, 109: Certes, comme je vous ai écrit et le reprenez par vosdites lettres, le peu d'espoir que j'ai, que pour maintenant se puisse effectuer ce qu'avoit été mis en avant, que mondit fils vous succeda en l'empire, m'a fait tant plus encliner à cette praticque. Et ne sçai, pourquoi les estats de l'empire doigent avoir si mal pris ce que l'on proposa aux électeurs pour mondit fils, puisque le tout estoit fondé sur leur propre bien et pour communicquer avec eulx, s'il convenoit ou non, et non pas pour y entrer violentement, comme l'on a publié, ni au préjudice de votre élection.*

Maximilians Brief an Herzog Albrecht von Bayern, 11. Dez. 1553, Druffel-Brandi IV, 338 nach dem eigh. Or. München.

5. Testament Karls vom 6. Juni 1554: Ber. u. Stud. II, 266 und XII, 44, Pgt. Or. mit Siegel, Simancas *Patr. Real 29, 10*, gedruckt bisher nur bei Sandoval, *II, 639—56*. Dazu Bauer, Ferdinand I, 153, und Gust. Turba, Thronfolgerecht, 367 ff. Nachprüfung der Rechte auf Navarra: der Bischof von Badajoz hatte schon 1516 darauf gedrungen, oben zu S. 43; vgl. auch oben S. 290.

Fortgang des Krieges mit Frankreich in Artois und in Italien, 540
Henne *X, 85 ff.* B. Zeller, *Extrait de Salignac: Siège de Metz, bataille de Renty (Paris 1890)*. Formelle Übergabe des Verfügungsrechtes über Mailand und Neapel an Philipp schon am 25. Juli 1554, Chabod, *49/95*. Torfs, *Campagnes de Charles-Quint et de Philippe II 1554—57 (Bruxelles 1869)*.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[540] G. Claretta, *Il duca di Savoia Eman. Filiberto e la corte di Londra, 1554—55 (Pinerolo 1892).* — Blaise de Monluc, *Comm.* bei *Buchon, Choix de chron. et mém. X (Paris 1835).* P. Coustault, *Blaise de Monluc, historien (Paris 1908).* Zeller, *Monluc, le siège de Siena.* — Übergabe Sienas an den Herzog Cosimo, Dumont *V* 1, *10.*

541 Friedensunterhandlungen durch England, Henne *X, 184.* Die Verhandlungen spielten sich wieder in den Dörfern vor Calais ab: Marck, 5 km östlich Calais an der Straße nach Gravelines, und Ardres, 10 km südl. Marck. Unter den Delegierten neben alten Bekannten neue Gesichter, von seiten des Kaisers: der Herzog von Medina-Celi, Arras, Lalaing, Bugnicourt, Viglius, Lambert de la Briaerde und der Kabinettssekretär Bave; von Frankreich: der Kardinal von Lothringen, Charles Marillac, Jean de Morvilliers und der Staatssekretär de l'Aubespine. Die kaiserlichen Berichte in den *Pap. d'état* und an Ferdinand, Lanz III, 660, ergänzt durch die französischen bei Ribier *II, 613.* Vgl. G. Baguenault de Puchesse, *Jean de Morvilliers, evêque d'Orléans 1516—77 (Paris 1870), 73,* über sein Protokoll von Marck.

Zur Politik Pauls IV, Pastor VI, 384, Merriman *III, 391.* Prozesse Pauls IV gegen Philipp II, Döllinger, Beitr. I, 218. — *Storia delle guerre di Paolo IV contro gli Spagnuoli, scritta da Pietro Nores, con docc. Arch. stor. it. XII (1847).* Giov. della Casa, *Opere I—III (Venezia 1752).* — Päpstlich französisches Bündnis vom 15. Dez. 1555, Pastor VI, 395. Luc. Serrano, *Causas de la guerra entre el papa Paolo IV y Felipe II. Cuadernos de trabajos de la escuela espagnola en Roma IV.* — Die Großsprechereien des Papstes und seine hemmungslosen Schmähungen gegen Karl V, Pastor VI, 409; Beginn des Krieges durch Alba, VI, 417. — Schreiben Albas als Vicekönig von Neapel an Paul IV, 21. Aug. 1556, *Pap. d'état IV, 666—75.*

542 Abdankungen Karls V, Henne *X, 233 ff.* Merriman *III, 394.* Tod der Königin Juana: Äußerungen Ferdinands über seine Mutter: *Pap. d'état IV, 427.* — Goldenes Vließ, Henne *X, 252* z. T. nach Reiffenberg.

Eleonore und Christine hatten sich vor den französischen Unfreundlichkeiten in die Niederlande zurückgezogen: Ch. Paillard, *Voyage dans les Pays-Bas et maladie d'Eleonore d'Autriche, femme de François I d'après des docc. ined. des arch. de Belg. Mém. de l'acad. (Bruxelles 1878).*

Quellen zur Abdankung Karls V zuerst Gachard, *Analectes Belgiques I, 70—102* (Reden des Rates Philibert, des Kaisers, des Rates Maes von Antwerpen, des Bischofs von Arras und der Königin Marie),

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zuletzt Josef Karl Mayr, Die letzte Abdankung Karls V, 16. Jan. [542]
1556, Ber. u. Stud. III (1931). — *Oratio Caroli Rom. Imp. habita in conventu Bruxellensi in declarando Philippum filium ejusdem regionis principem. Alia oratio antistitis Atrebatum, habita in eodem conventu 4⁰ (Florentiae 1556).* — *Sumario de la forma que uso el emperador, cuando hizo cesion de estados paeses bajos a Felipe II. Col. de docc. ined. V, 524—29.* — *Proposition aux états des Pays-Bas sur l'adieu de l'empereur par messire Philibert, conseiller de S. M^té, 25. oct. 1555. Pap. d'état IV, 480.* Urkunde vom 25. Okt. 1555, Gachard, a. a. O. *Abdication de la souverainité des Pays-Bas par Charles-Quint, Pap. d'état IV, 486.* — Karl an Ferdinand, 19. Okt. zur Abdankung, Lanz III, 688; Ferdinands Antwort, III, 690.

Mignet, *Charles-Quint, son abdication, son séjour et sa mort au* 544
monastère de Yuste (Paris 1854), setzt ein mit dem ersten Gedanken Karls an die Abdankung, verweilt eingehender bei der körperlichen und geistigen Konstitution Karls und beginnt die Erzählung sehr richtig mit der Herüberkunft Philipps aus Spanien, den Successionsverhandlungen von 1550/51 und dem Zusammenbruch von 1552. Schon im ersten Kapitel des sehr überlegt komponierten Buches gewinnt man auch Fühlung mit den Hieronymiten. Dann bringt das zweite Kapitel den großen Aufschub der Abdankungen durch die englische Politik und den erneuten französischen Krieg. — Darstellung des Gesprächs mit Coligny nach dem Bericht bei Ribier *II, 636*, Gachard, *B. N. III, 924 ff.* E. Marcks, Gaspard de Coligny I (Stuttgart 1892). — Den letzten Besuch Maximilians und der Maria hatte sich Karl von Ferdinand erbeten, 18. März, 5. u. 16. Mai 1556, Lanz III, 696—98; Ferdinands Ankündigung des Besuches, III, 699. — Zur Übertragung der Kaiserwürde, Lanz III, 707. 710 (Karl an Ferdinand, 8. Aug. u. 12. Sept. 1556); allgemein: G. Turba, Arch. f. öster. Gesch. 90, 271. Mignet, *553.*

Proklamation in Valladolid, Sandoval *II, 606.*

Itinerare Karls V: Foronda und *Collection des voyages des sou-* 545
verains des Pays-Bas. Sandoval *II, 607 (lib. XXXII)*, hier auch die Unterhaltung mit Franz Borgia *(p. 617)*.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

[545] Mignet hat in seinem Vorwort ausführlicher von der Geschichtsschreibung über Karls Leben in Yuste gehandelt. Ich stelle die alte und die neue Literatur noch einmal kurz zusammen:

P. L. Gachard, *Sur le séjour de Charles-Quint au monastère de Yuste (Bruxelles 1845)*. Bakhuizen van den Bruck, *La retraite de Charles V analyse d'un manuscrit espagnol contemporain par un religieux de l'ordre de S. Jerôme à Yuste (Bruxelles 1850)*. — Stirling-Maxwell, *The cloister life of the emperor Charles V (London 1853)* mit den Akten des Thomas Gonzales, deutsch von Lindau (L. 1853. 2. Aufl. Dresden 1858). A. Pichot, *Charles-Quint, chronique de sa vie intérieure et de la vie politique, de son abdication et de sa retraite dans le cloître de Yuste. (Paris 1854)*. — Gachard, *Retraite et mort de Charles-Quint au monastère de Yuste I—III (Bruxelles 1855)*, und auf Grund der genauesten Kenntnis in seinem Artikel *Charles-Quint* in der *Biographie Nat. III, 932—960*.

F. de Reiffenberg, *Lettres sur la vie intérieure de l'empereur Charles-Quint, écrites par G. van Male (Bruxelles 1843)*. Lafuente, *Hist. gen. de España XII (1853)*, Beilage 8: *Efectos del emperador en Yuste, eligidos por su hijo Felipe*. — Dom Alboroya, *Historia del monasterio de Yuste (Madrid 1906)*.

546 Kloster und Klosterkirche liegen heute in Ruinen, aber von der Anlage der kaiserlichen Villa bekommt man noch eine Vorstellung. Mignet, *202 ff.* Kunstwerke, besonders Gemälde von Tizian, *p. 211—15;* Instrumente und Karten, *216;* Bibliothek, *217—221*. Besuch des Historikers Sepulveda, *282*.

548 Konflikte mit Paul IV, der Garcilaso de la Vega und kaiserfreundliche Kardinäle festgesetzt hatte, oben zu S. 540. Döllinger I, 218: römische Akten, und Briefe Quijadas an den Kaiser. — *Lettere di princ. I, 189:* Alba an die Kardinäle, 21. Aug. 1556; an den Papst, *187*. Mignet, *cap. V*.

St. Quentin, 10. Aug. 1557, Gravelingen, 13. Juli 1558, Cateau Cambresis, Schottenloher, 41 583a—83c.

549 Portugiesische Frage, Mignet, *350;* die königlichen Schwestern, 341. — Don Juan d'Austria, Mignet, *386 ff.* Codicill wegen Don Juan, Ber. u. Stud. II, 266/67, *Pap. d'état IV, 496;* letzte Arbeit über Don Juan: Felix Hartlaub, Don Juan d'Austria und die Schlacht bei Lepanto (Berlin 1940, Schr. d. kriegsgesch. Abt. d. Seminars, herausgegeben von W. Elze, 28).

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zu der Totenfeier, Gachard, *Note sur le point de savoir, si Charles-* 550
Quint fit célébrer ses obsèques de son vivant. Comptes rendus des séances de l'acad. de Belg. (Bruxelles 1851). — Letztes Codicill Karls: Ber. u. Stud. XII, 45 nach dem Or. in Simancas von der Hand des Martin de Gaztelu, *Patr. Real 29, 11.*

Die Heteredoxie in Spanien: Ernst Schäfer, Sevilla und Valladolid, Schr. d. Ver. f. Ref.Gesch. 78 (Leipzig 1903). Laiglesia III, 17 zitiert: *Copia de la relacion de fray Antonio de la Carrera, que confessò el dott. Cazalla la noche antes del auto y dié firmada de su nombre al arzobispo de Sevilla.*

Die Literatur über den Tod Karls V beginnt schon mit den Flug- 551
schriften: *Carta anonima sobre los ultimos momentos de Carlos V, escrita Yuste, a 27. sept. 1558, Col. de docc. ined. VI, 667.*

Adrians Einfluß wirkte wesentlich innerhalb der religiös moralischen Welt; auch die spanischen Beichtväter gingen nicht nennenswert über diese Linie hinaus. Dagegen war Gattinara offenkundig mittelalterlicher Imperialist, in allem auf Italien bezogen, bewußt Dante verwandt, oben S. 105.

Karls Darstellung im Escorial: Überlebensgroße Bronzefiguren von 552
Pompeo Leoni, der Kaiser mit Gemahlin, den königlichen Schwestern und seiner Tochter Maria, Das Museum VI, 14/15. — Thausing, Die Leiche Karls V (Sargöffnung von 1870) M. I. ö. G. II, 459; Überführung in den Escorial, Mignet, 456. — *Orationes funebres* und ihr Übergang in die Biographie, oben S. 20. A. M. de Barcia, *Pompa funebre del emperador Carlos V. Rev. de arch. bibl. y mus. 1903.* Feiern in Yuste, Mignet, 448. Das Prachtwerk der Plantinschen Druckerei *La pompe funèbre faite en la ville de Bruxelles le 29. dec. 1558 aux obsèques de l'empereur Charles (1559)* oben S. 64. — Deutecum, *Pompe funèbre de Charles-Quint, exécutée par ordre de Philippe II dans l'église de S. Gudule à Bruxelles 1558* (1619). — Richardot, *Sermons funèbres faits à Bruxelles aux obsèques de l'empereur (Bruxelles 1559).* — Feiern in Italien: Gio. Batt. Adriani, *Oratio habita in sacris funeribus Caroli Quinti Caes. Aug. (Florentiae 1558). Service funèbre célébré pour le repos de Charles-Quint, Rome, 4. mars 1559* (Arch. Brüssel, *Fonds de l'aud. 1404*). Antonio Bandinelli, *Oratio habita in Caroli Quinti imp. funere (Lucae 1559).* F. Robortellus, *Oratio in funere imp. Caroli V in Hispanorum collegio (Bononiae 1559).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN